

Im Jahre 1928 bereiste er München, Berlin, Amsterdam, Haarlem, Leyden, London, Tring, Paris und Basel; im Jahre 1930 Amsterdam, Bruxelles, Bonn, Frankfurt a. M., Darmstadt, Mainz, Stuttgart, Tübingen, Solnhofen, Holzmaden. Nach seinen Reisen bekam er von überall her Material zum Bearbeiten, besonders die Tring-Sammlung ist hier zu erwähnen.

LAMBRECHT war aktiver Vorbereiter des X. Zool. Congr. in Budapest, auf Einladung hielt er einen Eröffnungsvortrag auf dem VII. Ornith. Congr. in Amsterdam. Als dankbarer Schüler arangierte er im Jahre 1935 die O. Herman's Centenarium-Ausstellung in Budapest, und am 1. Jan. 1935 erschien in seiner Schriftleitung der „Buvár“ (Taucher oder Forscher), ein ungarisches naturwissenschaftliches Magazin. Die Ernennung zum korresp. Mitgliede unserer Gesellschaft hat ihn nicht mehr lebend erreicht.

Seine rastlose Arbeitskraft und sein Idealismus mögen uns Allen als Beispiel dienen!

Nachruf an Otmar Reiser.

Von M. Sassi, Wien.

Am 31. März 1936 ist Regierungsrat Dr. h. c. OTMAR REISER auf seinem Besitz in Pekre (Pickern) bei Maribor im Königreich Jugoslawien gestorben. Schon im Sommer des Vorjahres erkrankte er in Pickern, erholte sich aber, kam wie alljährlich im Herbst nach Wien, arbeitete im Naturhistorischen Museum, doch verschlechterte sich sein Zustand im März so sehr, daß er nach kurzem Spitalsaufenthalt in Wien kaum 8 Tage vor seinem Tode in seine Heimat reiste. Mit REISER schied einer der letzten großen Ornithologen Oesterreichs dahin, der im Verein mit seinem Freunde TSCHUSI unsere Wissenschaft in der hervorragendsten Weise vertrat und in der ganzen Welt als einer der Ersten anerkannt war.

Geboren am 21. Dezember 1861 in Wien als Sohn eines angesehenen Advokaten, besuchte er nach Absolvierung seines Einjährig-Freiwilligen Dienstes (1882/83) die Hochschule für Bodenkultur in Wien, wurde schon 1887 nach

Sarajevo berufen, wo er an der Begründung der naturwissenschaftlichen Abteilung des bosnisch-herzegovinisches Landesmuseums mitarbeitete; 1888 wurde er dort Kustos, 1913 Regierungsrat, ging 1920 in den Ruhestand und zog sich auf seinen Besitz bei Marburg (Maribor) zurück. Doch 5—6 Monate kam er jedes Jahr nach Wien, um im Naturhistorischen Museum unermüdlich weiterzuarbeiten bis zu seinem Abgang ins Spital.

Schon in frühester Jugend war es die Ornithologie, die ihn ganz fesselte, so daß ihm schon 1881 die Redaktion der Mitteilungen des ornithologischen Vereines in Wien (Die Schwalbe) übertragen wurde.

Ein reiches, unerschöpfliches Arbeitsfeld eröffnete sich ihm durch seine Berufung nach Sarajevo. 33 Jahre lang widmete er sich dem bosnisch-herzegovinisches Museum und hat in dieser Zeit auf zahlreichen Fahrten im Lande sowie auf 9 größeren Expeditionen nach Montenegro, Bulgarien und Griechenland eine Sammlung von ca. 10000 Vögeln zusammengebracht, teils als Schausammlung in Stopfpräparaten, größtenteils aber als ganz erstklassige Balgsammlung. Doch gestört sollte sein Werk werden, als er im Neubau des Landesmuseums in Sarajevo die Sammlung nach modernen Prinzipien aufgestellt hatte und das Museum im Sommer 1914 feierlich vom österreichischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand eröffnet werden sollte — auf der Fahrt zur Eröffnung geschah der Mord — es kam der Krieg und die Zerreißung der Monarchie und REISER's Abgang vom Museum — um wenige Minuten handelte es sich und sein museales Lebenswerk hätte einen sichtlichen öffentlichen Abschluß gefunden, der so auf immer verloren ging. Eine ebensolche Tragik des Geschickes verfolgte sein literarisches Lebenswerk: der 2., 3. und 4. Band seiner „Ornis Balcanica“ war erschienen (II. Bulgarien 1894, IV. Montenegro 1896 zusammen mit L. v. FÜHRER, III. Griechenland 1905); der I. Band Bosnien und Herzegovina sollte als Abschluß das große Werk beenden. Aber auch hier machte der Krieg und seine Folgen die Herausgabe unmöglich, obwohl auch dieser Band im Manuskript fertig war und REISER bis zu seinem Tode daran arbeitete.

Im Jahre 1903 nahm REISER an der brasilianischen Expedition der Wiener Akademie der Wissenschaften teil, sammelte, nebst vielem anderen zoologischen Material, 1385 Vögel, die er 1905, 1910, 1924 in den Publikationen der Wiener Akademie der Wissenschaften veröffentlichte; 1929 folgte in den Annalen des Naturhistorischen Museums sein Reisebericht.

Außer diesen Hauptarbeiten entstammen REISER's Feder rund 50 kleinere Arbeiten, vornehmlich ornithologischen Inhalts; aber auch auf anderen Gebieten, so besonders auf dem botanischen war REISER zu Hause, leitete er doch 15 Jahre lang neben der Zoologischen auch die Botanische Abteilung in Sarajevo. Seine besondere Liebe galt der Oologie, er legte sich seit seiner Jugend eine Eiersammlung an, die er dann als unschätzbare Kollektion von 16000 Eiern dem Wiener Naturhistorischen Museum schenkte.

REISER war Ehrenmitglied der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien und des Königl. ungarischen Ornith. Instituts in Budapest, Korrespondent des Wiener Naturhistorischen Museums, Ehrenmitglied der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft in Berlin, Foreign Member der British Ornithological Union in London, korrespondierendes Mitglied des oberschwäbischen Zweigvereins des Naturwissenschaftlichen Vereines Württemberg in Stuttgart und des Kroatischen naturwissenschaftlichen Vereines in Agram. 1932 ernannte ihn die Universität in Graz zum Ehrendoktor. Unserer Gesellschaft gehörte REISER seit 1907, also fast 30 Jahre als Ehrenmitglied an.

In REISER ist aber nicht nur einer der ersten Ornithologen von uns gegangen, alle die ihn kannten haben an ihm einen unendlich guten, stets hilfsbereiten echten Freund auf immer verloren.